


<h1>Geräuschejagd am (Regen)tag</h1> <h2>Wetter- und Alltagsgeräusche mit dem Handy aufnehmen</h2>	
Fächer	Musik, GW, NW, sprachliche Fächer
Kurzbeschreibung	Die Schüler*innen suchen mit einem Handy, Tablet o. ä. nach Wettergeräuschen, wie z. B. Regentropfen, das Heulen des Windes oder das Knarren von Holz. Die Naturklänge werden aufgenommen. Im Anschluss wird wechselseitig geraten, um welches Geräusch es sich handelt oder es kann eine gemeinsame Klanggeschichte entstehen (s. Ideen zur Weiterarbeit).
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Intensives (Zu-)hören - Sensibilisierung für akustische Reize im Kontext Natur/Wetter - Teamfähigkeit - Medienkompetenz - Kreativität - Gemeinsame Reflexion
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> - Regenschirm - Aufnahmegerät: z.B. Tablet, Handy oder Diktiergerät (ohne Kabel) - Blatt und Stift für Notizen
Ideale Jahreszeit?	Die Aktivität ist an einem regnerischen Tag für diese konkrete Fragestellung durchführbar, mit Abwandlung möglicher Klänge und Geräusche, grundsätzlich aber an jedem Tag, also auch bei schönem Wetter umsetzbar.
Kontakte und mögliche Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsmöglichkeit mit Hör- und Klangkünstlern bzw. mit der Hörspielredaktion des SR - Kooperation mit Tontechniker*innen - Ggf. technische Beratung durch Medienexpert*innen im LPM
Praktische Hinweise	<p>Pro Gruppe sollten nicht mehr als drei Geräusche aufgenommen werden, sonst wird ggf. unkonzentriert gearbeitet und es entstehen beliebige Aufnahmen.</p> <p>Der Regenschirm soll vor allem die Geräte und das Schreibmaterial schützen. Hier ist noch einmal gesondert zu überlegen, welche Geräte zur Nutzung gut geschützt werden können.</p> <p>Die Aufnahme sollte ausreichend laut sein, damit sie später beim Abspielen von allen Beteiligten gehört werden kann.</p> <p>Nützliche Aufnahme-Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leise sein! - Vermeidung störender Nebengeräusche - Überprüfung der Tonqualität im Anschluss, ansonsten Wiederholung
Praktische Durchführung (ausführlich)	Die Schüler*innen gehen auf dem Schulgelände in Kleingruppen aufgeteilt auf Geräuschejagd. Person A. Schirm, Person B Aufnahmegerät, Person C macht Notizen (danach Wechsel). Ist ein Geräusch gefunden, wird es aufgenommen. Hierzu muss sich die Gruppe untereinander absprechen sowie während der Aufnahme konzentriert und leise sein. Es können wiederkehrende Geräusche aufgenommen werden, z.B. von Regentropfen, die aufs Fenster trommeln oder selbst erzeugte, wie z.B. das Platschgeräusch beim Hüpfen in eine Pfütze oder wenn

	<p>ein Stein ins Wasser fällt. Es sollten jeweils nur einzelne, kurze Sequenzen aufgenommen werden. Jede Person sollte mindestens ein Geräusch aktiv aufgenommen und mit dem Aufnahmegerät gearbeitet haben.</p> <p>Sinnvoll ist auch eine „Stille-Phase“ am Anfang, in der die Schüler*innen einzeln für sich die Geräusche der Umgebung erkunden und so stärker hierfür sensibilisiert werden.</p>
Mögliche Alternativen, Ideen zur Differenzierung	<p>Jüngere Kinder benötigen möglicherweise Unterstützung durch eine ältere Person. Dadurch kann beim Aufnehmen assistiert werden.</p>
Lehrplanbezüge / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Mediengestaltung: Selbst kreativ mit Medien tätig werden - Naturwissenschaft: Phänomene wahrnehmen und beschreiben
Ideen zur Weiterarbeit	<p>Aus den einzelnen Audios kann später im Warmen auch eine Geschichte, eine Klangcollage oder ein Hörstück entwickelt werden.</p> <p>Aus den einzelnen Geräuschen kann eine „Mitmach-Geschichte“ entstehen. Jede Person, die an der Reihe ist, überlegt spontan, wie die Geschichte zu dem vorgegebenen Geräusch weitergehen könnte. Person A beginnt: „An einem regnerischen Tag...“ und spielt ihr Geräusch ab. Person B erzählt die passende Geschichte zum gehörten Geräusch, schließt ab mit „...und dann...“ und spielt ihrerseits ihr Geräusch ab. Jetzt übernimmt Person C. So macht die Geschichte die Runde. Wiederholungen werden interessanter, wenn sich die Teilnehmenden umsetzen und eine neue, unvorhergesehene Geräuscheabfolge entsteht.</p> <p>Die Entdeckung des Urwalds vor den Toren der Stadt ist auch über die Hörspiel-App „Findet Turid“ möglich: https://wertvollerwald.nabu-saar.de/fileadmin/Wertvoller_Wald/PDF-Downloads/Flyer_Hoerspiel-App_Findet_Turid_web_angepasst.pdf</p> <p>Die Aktivität kann auch mit der Methode „Geräuschkarte“ verknüpft werden. Dabei setzen sich die Schüler*innen bei schönem Wetter einzeln an einen Ort und nehmen zum Einstieg intensiv die Geräusche und Klänge der Umgebung wahr. Anschließend entwerfen sie eine Karte mit sich selbst als Mittelpunkt und malen passend zu den Geräuschen Bilder. Dabei ordnen sie Bilder auf dem Papier so an, dass sie zu der Richtung, aus der die Geräusche kommen passen.</p> <p>Komplexere Klang- und Geräushegeschichten können auch mit Nutzung von Schnittprogrammen wie z. B. „Audacity“ entstehen.</p>
Links zu weiterführenden Medien, Materialien und Literatur	<p>Ohrenspitzer: Potzblitz! – Das Wetter auditiv erleben. Bildungsplanbezug für Mensch, Natur, Kultur / Sachkunde: Natur macht neugierig: forschen, experimentieren, dokumentieren, gestalten; Kinder lernen Erfahrungen mit Natur zu präsentieren und in künstlerische Gestaltungen einzubeziehen https://www.ohrenspitzer.de/</p> <p>Landesmedienanstalt Saarland (LMS) Der Medienkomp@ss Saarland – Unterrichtsideen für die Grundschule, 3. Auflage 2020 https://www.lmsaar.de/wp-content/uploads/2018/10/Medienkompass-korrigiert-V6.pdf</p>